

Wundersame Chirurgen

Einer der beliebtesten Wunderberichte, die der Dominikanermönch Jacobus da Voragine in seiner „Legenda aurea, vulgo historia lombardica dicta“ aufgezeichnet hat, ist diejenige über eine chirurgische Großtat der Heiligen Cosmas und Damian.

Dieser Op.-Bericht wird von Alfred Pothmann wiedererzählt in der Schriftenreihe des Instituts für kirchengeschichtliche Forschung des Bistums Essen, Heft sechs, erschienen in der Edition Werry, Mülheim/Ruhr. Hier die Legende:

„Der Papst Felix, der der achte war nach Sanct Gregorio, baute zu Ehren der Heiligen Cosmas und Damian zu Rom eine gar edle Kirche. In dieser Kirche diente ein Mann den heiligen Märtyrern, dem der Krebs ein ganzes Bein zerfressen hatte. Und siehe, als er schlief, erschienen einst Sanct Cosmas und Damianus ihrem Diener und trugen Salben und ärztliches Werkzeug mit sich. Da sprach der eine zum anderen: Wo sollen wir gesundes Fleisch hernehmen, das Loch zu füllen, da wir das faule



Cosmas und Damian, die Patrone der Ärzte und Apotheker, im Glasfensterzyklus aus dem 13. Jahrhundert in der Kirche zum Markte zu Goslar

Fleisch herauschneiden müssen? Sprach der andere: Auf dem Friedhof zu Sanct Peter ist heute ein Mohr begraben, der ist noch frisch, von dem hole, was wir für diesen brauchen. Also lief der eine wohl bald zu dem Friedhof und brachte des Mohren Bein. Danach schnitten sie dem Kranken den Schenkel ab und setzten des Mohren Schenkel an die Stelle und salbten die Wunde mit Sorgfalt. Das Bein des Kranken aber taten sie an des Mohren Leib. Als der Mann erwachte und keinen Schmerz empfand,

griff er mit der Hand an die Hüfte und fand sie ohne Fehl. Da zündete er ein Licht an und sah, daß nichts Böses mehr an dem Bein war, und er begann zu zweifeln, ob er es selber wäre oder ein anderer. Aber da er zu sich kam, sprang er in Freuden aus seinem Bett und erzählte den Menschen, was er im Traum gesehen hatte und wie er geheilt worden war. Die sandten eilends zum Grabe des Mohren und fanden den Schenkel des Mohren abgeschnitten und den des Geheilten in sein Grab gelegt.“ □

ANATOL

